

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte

Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

Band: - (2017)

Heft: 54: Guillaume-Henri Dufour : Vermessung und Kartierung der Schweiz

Anhang: Newsletter 4/2017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CARTOGRAPHICA

HELVETICA

Newsletter 4/2017

Beilage zur Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Heft 54, 2017

■ Internationale Tagungen

5. – 7. April 2017 in Gotha

12. Internationale Atlas-Tage

pan@schwerte.de

2. – 7. Juli 2017 in Washington D.C.

28th International Cartographic Conference

www.icc2017.org

9. – 14. Juli 2017 in Belo Horizonte (Brasilien)

27th International Conference on the

History of Cartography (ICHC)

www.ichc2017.ufmg.br

30. August – 1. September 2017 in Berlin

DCH2017 – International Interdisciplinary Conference on Cultural Heritage

Staatsbibliothek zu Berlin

www.dch2017.net

15. – 16. September 2017 in Leiden

International Symposium on the History of Cartography on Mapping Asia.

Cartographic Encounters between East and West

Infos: m.storms@library.leidenuniv.nl

http://blogs.library.leiden.edu/mappingasia

26. – 28. September 2017 in Berlin

65. Deutscher Kartographie Kongress

www.dgfk.net

8. – 12. Oktober 2017 in Hamburg

35. IMCoS International Symposium

www.imcos.org

9. Dezember 2017 in Brüssel

Mapping Indonesia

The Brussels Map Circle International Conference

www.bimcc.org

14. – 19. Juli 2019 in Amsterdam

28th International Conference on the History of Cartography (ICHC)

Organisatoren: Imago Mundi und Explokart Research Group of the Special Collections of the University of Amsterdam

www.maphistory.info

■ Ausstellungen

ab 29. September 2017 in Freiburg

Stadtpläne von Freiburg: 1822 bis heute

Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg

Rue Joseph-Piller 2, CH-1700 Freiburg

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 08.00 – 22.00

Samstag: 08.00 – 16.00

www.fr.ch/bcuf.

■ Dauerausstellungen

Gletschergarten Luzern

Denkmalstrasse 4, CH-6006 Luzern

Öffnungszeiten:

1. November – 31. März: täglich 10.00 – 17.00

1. April – 31. Oktober: täglich 09.00 – 18.00

Auskunft: Tel. +41-41-410 43 40

Fax: +41-41-410 43 10

www.gletschergarten.ch

Gutenberg Museum

Liebfrauenplatz 16, CH-1702 Freiburg

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Freitag, Samstag: 11.00 – 18.00

Donnerstag: 11.00 – 20.00

Sonntag: 10.00 – 17.00

Auskunft: Tel. +41-26-347 38 28

Fax: +41-26-347 38 29

E-Mail: info@gutenbergmuseum.ch

www.gutenbergmuseum.ch

focusTerra – erdwissenschaftliches Forschungs- und Informationszentrum der ETH Zürich

NO-Gebäude

Sonneggstrasse 5, CH-8092 Zürich

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 09.00 – 17.00

Sonntag: 10.00 – 16.00

Auskunft: Tel. +41-44-632 62 81

Fax: +41-44-632 11 12

E-Mail: info_focusterra@erdw.ethz.ch

www.focusterra.ethz.ch

HARTUNG & HARTUNG

Antiquariat · Auktionen

D-80333 MÜNCHEN · KAROLINENPLATZ 5A

Telefon (+) 49 - 89 - 28 40 34 · Telefax (+) 49 - 89 - 28 55 69

www.hartung-hartung.com



Illuminierte Handschriften · Inkunabeln
Holzschnittbücher · Kupferstichwerke – Schöne Einbände
Alte kolorierte Atlanten und Tafelwerke
Alte Medizin und Naturwissenschaften
Deutsche Literatur in Erstausgaben – Autographen
Illustrierte Bücher des 16. – 20. Jahrhunderts
Graphik – Städteansichten – Landkarten

AUKTIONEN

jeweils im Mai und November

Tradition und Erfahrung im ältesten Münchener Buchauktionshaus

Angebote von Nachlässen und Bibliotheksauflösungen, von Sammlungen und hochwertigen bibliophilen Einzelobjekten jederzeit oder zur kommenden Auktion jeweils bis spätestens Januar bzw. Juli erbettet.
Anmeldung von Beiträgen möglichst unter vorheriger Einsendung von Listen.

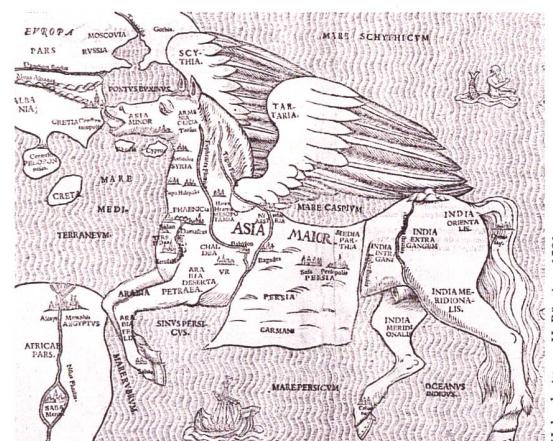
Besichtigung größerer Objekte an Ort und Stelle.
Einlieferungen aus dem Ausland sind frei von Einfuhrsteuern.
Reich illustrierte Kataloge auf Anforderung gegen Unkostenbeitrag.
Unverbindliche individuelle Beratung.

REISS & SOHN

Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen

Wertvolle Bücher · Geographie · Reisen Landkarten · Dekorative Graphik

Auktionen im Frühjahr und Herbst
Kataloge auf Anfrage oder im Internet
Angebote zur Auktion jederzeit erbettet



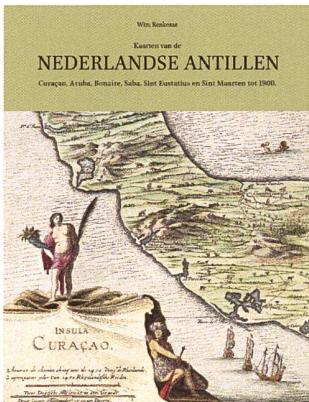
Holzschnitt aus H. Bunting, 1581

Adelheidstraße 2

D - 61462 Königstein/Taunus

Telefon: 0 61 74 / 92 72 0 · Fax: 0 61 74 / 92 72 49
reiss@reiss-sohn.de · www.reiss-sohn.de

■ Neue Publikationen



Kaarten van de Nederlandse Antillen

Curaçao, Aruba, Bonaire, Saba, Sint Eustatius en Sint Maarten tot 1900

Von Wim Renkema

Explokart Studies on the History of Cartography, Band 15

Herausgeber: Paula van Gestel-van het Schip, Ferjan Ormeling, Peter C. J. van der Krogt
Leiden/Boston: Brill, Hes & De Graaf, 2016.
664 Seiten mit 670 farbigen Abbildungen,
24 x 32 cm. ISBN 978-90-04-30155-9, gebunden,
€ 165,00.

Bestelladresse:

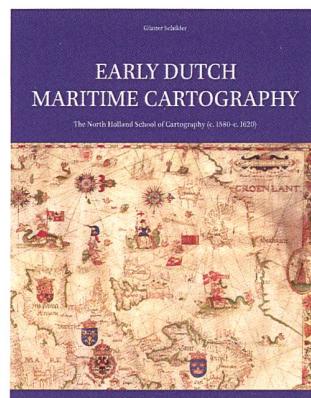
Brill c/o Turpin Distribution
Stratton Business Park, Pegasus Drive
Biggleswade, Bedfordshire SG18 8TQ / UK
Fax: +44 1767 601 640
E-Mail: brill@turpin-distribution.com
www.brill.com

Aus der einstigen Dutch West India Company (WIC), die 1621 gegründet worden war, ging 1845 die Kolonie Curaçao en Onderhorigheden hervor, die aus den beiden Inselgruppen Curaçao mit Aruba und Bonaire sowie Saba mit Sint Eustatius und Sint Maarten bestand. 1936 wurde sie in *Gebiedsdeel Curaçao* (Gebietsteil Curaçao) und 1948 in *Nederlandse Antillen* umbenannt. 1954 wurden die Niederländischen Antillen zum Land innerhalb des Königreichs der Niederlande mit vollständiger Autonomie in Bezug auf interne Angelegenheiten. Für Außenpolitik und Verteidigung war jedoch weiterhin das Königreich der Niederlande zuständig. Seit 2010 sind Aruba, Curaçao und Sint Maarten autonome Länder innerhalb des Königreichs der Niederlande. Die Inseln Bonaire, Saba und St. Eustatius wurden zu besonderen Gemeinden der Niederlande, gehörten jedoch keiner Provinz an. Seither spricht man allgemein von den Niederländischen Karibikinseln, wenn man die sechs Inseln gemeinsam meint.

Der vorliegende Band gibt einen annähernd vollständigen Überblick über die grosse Anzahl Manuskript- und gedruckter Karten, welche während fast vierhundert Jahren von den Niederländischen Karibikinseln erstellt wurden. Die Kartenbeschreibungen sind ergänzt mit Hinweisen zu deren Autoren, Auftraggebern, Nutzern und ihrem geschichtlichen Hintergrund. Ergänzt wird der Inhalt mit einer ausführlichen Kartenbibliographie und einer Zusammenfassung in englischer Sprache. Der eindrückliche Band ist das Resultat der unermüdlichen Forschungsarbeit Wim Renkemas, der schon 1981 mit einer Arbeit über die Plantagenbetriebe auf Curaçao promoviert hat. Mitverant-

wortlich ist aber auch das Redaktionsteam von Explokart, ohne dessen Publikationserfahrung ein solch hervorragend illustriertes Werk kaum möglich geworden wäre.

(Redaktion)



Early Dutch Maritime Cartography

The North Holland School of Cartography (c.1580 – c.1620)

Explokart Studies on the History of Cartography, Band 17

Von Günter Schilder
Leiden/Boston: Brill, Hes & De Graaf, 2017.
Ca.700 Seiten mit 820 farbigen Abbildungen,
24 x 32 cm. ISBN 978-90-04-33802-9,
gebunden, € 175,00.

Bestelladresse:

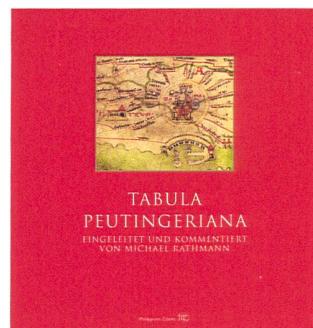
Brill c/o Turpin Distribution
Stratton Business Park, Pegasus Drive
Biggleswade, Bedfordshire SG18 8TQ / UK
Fax: +44 1767 601 640
E-Mail: brill@turpin-distribution.com
www.brill.com

Dieses Buch präsentiert ein wichtiges, bisher nicht oder kaum bekanntes Kapitel der Geschichte der holländischen Seefahrtskartographie. Als Amsterdam sich im 17. Jahrhundert zu Europas grösstem Handelszentrum zu entwickeln begann, vergrösserte sich auch der Bedarf nach Seefahrtskarten rapid. Eine Lösung dazu war bereits vorhanden: im «Kop van Noord-Holland» einer Region nördlich von Amsterdam existierte seit einiger Zeit eine wichtige Ausbildungsstätte für die Kartographie. Diese Schule beschäftigte sich vor allem mit kleinmassstäblichen Karten von grösseren Gebieten, speziell von den Küsten Europas sowie dem Indischen und Alantischen Ozean. Die Lehrpersonen beschrieben ihre Tätigkeit als «caert-schrijvers», also Kartenzeichner. Die Städte Enkhuizen und Edam waren schon damals wichtige Handelsstationen und bildeten damit eine ideale Voraussetzung für die Entwicklung kartographischer Zentren mit Ausbildungsmöglichkeiten in Navigation für die Seefahrt.

Im Gegensatz zu den bekannten gedruckten Seefahrthandbüchern von Lucas Jansz Waghenaeur handelte es sich bei den Ergebnissen der «caert-schrijvers» meist um handgezeichnete Karten auf Pergament. Kopien davon, wenn auch nicht allzu zahlreich, finden sich heute weltweit in Archiven und Bibliotheken. Seekarten bildeten damals für die Schiffskapitäne unverzichtbar wichtige Navigationshilfen. Um die teure Finanzierung dieser Manuskriptkarten zu erleichtern, wurden interessante Modelle entwickelt. So wurden zum Beispiel reichen Schiffsbesitzern und Händlern ver-

grösserte Karten als Wanddekoration angeboten, die sich mit ihren Orientierungsmerkmalen auch bei schiffahrtstechnischen Gesprächen als hilfreich erwiesen. Ihr Inhalt war oftmals mit farbenprächtigen Miniaturbildern ergänzt. Raffiniert gelayoutete Kartenausschnitte verhalfen so zu einigen der schönsten Seefahrtkarten, die während dem «Goldenzen Zeitalter» der holländischen Kartographie erzeugt wurden.

(Redaktion)



Tabula Peutingeriana

Die einzige Weltkarte aus der Antike

Von Michael Rathmann

Darmstadt: Verlag Philipp von Zabern – WBG, 2016. 112 Seiten mit 76 Abbildungen und 33 farbigen Tafeln der Tabula in Einzelteilen, 36 x 34 cm. ISBN 978-3-8053-4999-4, gebunden, € 149,00.

Bestelladresse:

Verlag Philipp von Zabern – WBG,
Hindenburgstrasse 40, D-64295 Darmstadt
www.zabern.de

Die vom Eichstätter Althistoriker Michael Rathmann vorgelegte Neuausgabe der Tabula Peutingeriana überrascht zunächst durch ihr ungewöhnliches quadratisches Format. Was den Kenner des Originals – ein heute in elf längliche Pergamentblätter zerlegter Rotulus – anfänglich irritiert, entpuppt sich bald als gelungener Kompromiss zwischen dem Bedürfnis, die Blätter in Originalgröße wiederzugeben, und der praktischen Handhabbarkeit. Zwar weist das Buch mit etwa 35 cm Kantenlänge immer noch ein stattliches Format auf, aber im Gegensatz zu früheren Ausgaben lässt sich damit auf einem normalen Schreibtisch gut arbeiten.

Rathmanns Neuausgabe gliedert sich in zwei Hauptteile: eine knapp 30-seitige Einführung und den 3 x 11 Doppelseiten umfassenden Kartenteil. Die primären Ziele werden vom Autor in der Anleitung zur Nutzung auf S. 31 äusserst beschieden formuliert: «Diese kurze Einleitung [...] kann keinen wissenschaftlichen Kommentar ersetzen. Vielmehr ist es Ziel dieser Ausgabe, die Tabula [...] einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und einleitend zentrale Aspekte [...] zu erläutern.» In Tat und Wahrheit bietet die Einleitung weitaus mehr, nämlich eine ausgewogene Mischung zwischen der Erläuterung von bereits Bekanntem sowie der Einführung von eigenen neuen Deutungsansätzen. Dabei werden sämtliche Argumente mit Ausschnitten aus der Tabula sowie sorgfältig gezeichneten modernen Skizzen und Schemata belegt.

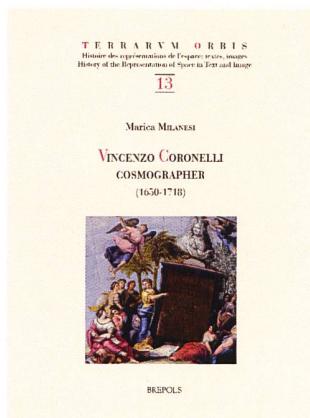
Nach einer kurzen Darlegung über die Geschichte der Handschrift distanziert sich Rathmann im ersten Teil der Einleitung (S. 8–20) von den Thesen der bisherigen Forschung, welche die Entstehung des Archetypus (= Ur-Tabula) in Augusteischer

Zeit oder gar in der Spätantike ansetzte. Er weist plausibel nach, dass die Ursprünge der Tabula auf eine chorographische (= beschreibend-länderkundliche) Kartentradition zurückgeht, die sich bereits in hellenistischer Zeit ausbildete. Die folgende Einordnung in die antike Geographiegeschichte dient zur Untermauerung der Kernaussage, dass die antike Chorographie nicht, wie oft behauptet, lediglich Texte, sondern eben auch bildliche Darstellungen produzierte. Neben dem in Fachkreisen bereits gut bekannten Artemidor-Papyrus und der relativ unbekannten Karte des Pellegrino Prisciani (1435–1518) – hier als «Neufund» präsentiert –, lässt sich mittels Rathmanns Interpretation nun auch die Tabula Peutingeriana als wichtiger Zeuge für diese Deutung anführen. Der folgende zweite Teil der Einleitung (S. 21–31) befasst sich mit den Veränderungen der antiken Tabula im Kopierprozess zwischen ca. 200 v.Chr. und der mutmasslich letzten antiken Redaktion um 435 n.Chr. Über die inhaltlichen Komponenten können verschiedene für die jeweilige Epoche charakteristische Einträge und Beschriftungen bestimmt und zeitlich eingeordnet werden. Die Analyse der zeichnerischen Komponenten führt zur Feststellung, dass die Konturen offenbar seit der Anlage der kaum verändert wurden und im Wesentlichen noch das hellenistisch geprägte Bild der Ur-Tabula zeigen. Das Unvermögen, an einer einmal gezeichneten Karte größere Änderungen vorzunehmen, z.B. um neue Entdeckungen einzzeichnen zu können, ist jedoch ein grundsätzliches Problem des Kartenkopierens, das auch bei anderen Manuskriptkarten auftritt. Ein überraschender, auch für den Spezialisten faszinierender neuer Ansatz, ist hingegen die Einführung von Nord-Süd- bzw. West-Ost-Achsen zur Erklärung des Grundgerüsts der Tabula. Solche Listen von antikeimenoi topoi, also einander «gegenüberliegende Orte», waren seit dem Hellenismus fester Bestandteil der mathematisch-astronomischen Geographie und werden z.B. in der ptolemäischen Geographie mehrfach genannt. Mit diesem Ansatz vermittelt Rathmann der Forschung einen weiteren wertvollen Beleg für das enge Zusammenspiel der geo- und chorographischen Karten bzw. Literatur. Abschließend werden kurz die Straßen und Vignetten behandelt, wobei mit der These der stufenweisen Überarbeitung der Tabula einige der ungelösten Probleme plausibel erklärt werden können.

Es folgt der umfassende Tafelteil (S. 33–99), in dem die elf Einzelblätter aus Formatgründen gedrillt wurden. Jede Doppelseite zeigt jeweils zweimal denselben Ausschnitt: rechts ein farbiges Faksimile des Originals, links eine schwarz-weiße Wiedergabe mit ausgewählten Toponymen und ihrer modernen Entsprechung bzw. Übersetzung; unten links werden die jeweiligen Teile im Gesamtkontext der Tabula verortet. Auf den Tafelteil folgt ein knapper Anhang (S.101–112) mit den Anmerkungen zur Einleitung, einer Auswahlbibliographie sowie einem Index zu den Toponymen und Legenden der Tabula samt ihren modernen Entsprechungen. Hierin liegt denn auch das Hauptdefizit der Ausgabe, denn es sind nur die ausgewählten Toponyme angeführt, was die wissenschaftliche Brauchbarkeit der Ausgabe mindert; mindestens im Index hätte man sich eine vollständige Übersicht über sämtliche Eintragungen der Tabula gewünscht. Auch wenn dieser Mangel vom Autor auf S. 31 beiläufig begründet wird, ist man weiterhin gezwungen für eine eingehendere Beschäftigung mit den Eintragungen auf frühere Ausgaben zurückzugreifen. Es sei jedoch ausdrücklich betont, dass Rathmann mit der vorliegenden Neuausgabe der Tabula Peutingeria-

ne ein wundervolles und gehaltvolles Buch geschaffen hat, das sowohl dem Spezialisten wie auch dem interessierten Laien ausdrücklich empfohlen wird.

(Florian Mittenhuber, Bern)



Vincenzo Coronelli Cosmographer (1650–1718)

Terrarum Orbis Band 13

Von Marica Milanesi

Turnhout: Brepols, 2016. 472 Seiten mit 44 farbigen Abbildungen, 21 x 27 cm.
ISBN: 978-2-503-56461-6, gebunden,
€ 125.00.

Bestelladresse:

Brepols Publishers
Begijnhof 67, B-2300 Turnhout
Fax: +32 14 42 89 19
E-Mail: info@brepols.net
www.brepols.net

Der Franziskaner Vincenzo Coronelli (1650–1718) war einer der berühmtesten Kartographen, Kosmographen und Hersteller von Globen des späten 17. Jahrhunderts. Coronelli wurde als Sohn eines Schneiders geboren und absolvierte eine Tischlerlehre. 1665 trat er den Franziskaner-Minoriten bei und ging in das Kloster San Nicoletto. Mit 16 veröffentlichte er bereits einen Immerwährenden Kalender. In Rom studierte er Theologie, Mathematik und Kosmographie, 1673 wurde er in Theologie promoviert.

1678 ging er nach Parma und wurde Sekretär des Herzogs Ranuccio II. Farnese. Er schuf für ihn ein Globenpaar mit einem Durchmesser von 175 cm, das nicht erhalten ist. Von 1681 bis 1683 fertigte er in Paris zwei riesige Globen, einen Erd- und einen Himmelsglobus, mit einem Durchmesser von 384 cm für den französischen König Ludwig XIV. an. Sie befinden sich heute im Besitz der französischen Nationalbibliothek, im Eingangsbereich der Bibliothèque François-Mitterrand. 1684 kehrte er nach Venedig zurück. Coronelli gründete in diesem Jahr die erste geographische Gesellschaft der Welt, die Accademia cosmografica degli argonauti, deren Vorsitz der Doge Marcantonio Giustinian übernahm. 1685 wurde er zum Kosmographen der Republik Venedig ernannt. Erneut reiste er nach Paris, um zusammen mit Jean Baptiste Nolin verkleinerte Nachbildungen der Globen zu erstellen. Die kleinsten hatten einen Durchmesser von 8,5 cm und dienten als Reisegloben, grösse liessen sich zerlegen.

1691 veröffentlichte er in Venedig den *Atlante Veneto*, ein Werk von 200 Karten mit ausführlichen Beschreibungen. 1692 und 1694 legte er sein zweibändiges geographisches Hauptwerk

auf, den *Corso geografico universale* mit 260 Karten. 1696 bis 1697 setzte er mit seinem *Isolario*, der dem Mittelmeer gewidmet war, den *Atlante Veneto* fort.

Coronelli schuf auch die erste Enzyklopädie in italienischer Sprache; die *Biblioteca universale sacro-profana*. Sie erschien in Venedig, blieb jedoch unvollständig. Von dem ursprünglich auf 45 Bände mit 350 000 Stichwörtern angelegten Werk wurden nur die ersten sieben Bände (A–Caque) mit 35 000 Stichworten veröffentlicht. Die 700 bis 800 Seiten starken Bände erschienen zwischen 1701 und 1709 und gelten als Vorbild für die französischen Enzyklopädisten.

Coronellis umfangreiches Wirken wurde bisher nicht lückenlos erforscht. Mit dem vorliegenden Band wird versucht, wenigstens in Teilen Coronellis Arbeit tiegründiger zu analysieren. Das Werk ist in drei Hauptkapitel gegliedert: Seine Globenproduktion und deren Vermarktung innerhalb von Europa; seine Karriere als Herausgeber von Karten, Atlanten, illustrierten Büchern und einer weniger erfolgreichen Enzyklopädie; Coronelli als «Cosmografo della Serenissima» und die Erfolge und Misserfolge der Accademia cosmografica degli argonauti.

(Redaktion)

Orbis disciplinae

Hommages en l'honneur de Patrick Gautier Dalché

Hrsg. Nathalie Boulux, Anca Dan, Georges Tolias
Turnhout: Brepols, 2017. 841 Seiten mit 128 meist farbigen Abbildungen, 18 x 25,5 cm.
ISBN: 978-2-503-56705-1, gebunden,
€ 130.00.

Bestelladresse:
Brepols Publishers
Begijnhof 67, B-2300 Turnhout
Fax: +32 14 42 89 19
E-Mail: info@brepols.net
www.brepols.net

Patrick Gautier Dalché est directeur de recherche émérite au Centre national de la recherche scientifique (IRHT) et directeur d'études émérite à l'École pratique des hautes études, Section des sciences historiques et philologiques (Sorbonne). Ses travaux portent sur les modes de perception et de représentation de l'espace géographique et cosmographique, au croisement de l'histoire culturelle, de l'histoire des sciences et de l'histoire des textes.

L'ouvrage réunit trente-six articles offerts à Patrick Gautier Dalché par ses amis, ses élèves et ses collègues à l'occasion de son départ en retraite. Pour rendre hommage à ses travaux, qui ont renouvelé les recherches sur l'histoire des perceptions et représentations de l'espace, les éditeurs ont souhaité rassembler des contributions qui pour l'essentiel s'inscrivent dans cette même perspective, traitant des représentations spatiales aussi bien textuelles que cartographiques, savantes ou empiriques, dans la longue période que lui-même étudie, allant de l'Antiquité tardive au XVIe siècle. Les trente-six articles sont écrit dans les langages originaux: Français, English, Italiano.

(Redaktion)

Historische Karte – Cartes historiques

Veränderung der Landschaft im Laufe der Zeit
Changement du paysage au fil du temps

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Office fédéral de topographie swisstopo
www.swisstopo.ch

Imago Mundi

The International Journal for the History of Cartography

Vol. 69 (2017), Band 1

Hrsg. Catherine Delano-Smith

London: Imago Mundi Ltd., 2016. 157 Seiten mit 65, davon 12 farbigen Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISSN 0308-5694, broschiert, € 97.00, US\$ 122.00 (2 Bände).

Bestelladresse:

Routledge Journals, T&F Customer Services
Sheepen Place, Colchester, Essex, CO3 3LP, UK
Fax: +44 20 7017 5198
E-Mail: subscriptions@tandf.co.uk

Der erste Band der Ausgabe 69 enthält die folgenden Beiträge:

Catherine Delano-Smith et. al: New Light on the Medieval Gough Map of Britain. **Luca Berardi:** The Sixteenth-Century *Muhit Atlas*: From a Venetian Globe to an Ottoman Atlas? **Pnina Arad:**

Memory, Identity and Aspiration: Early Modern Jewish Maps of the Promised Land. **Lori L. Murray and David R. Bellhouse:** How Was Edmond

Halley's Map of Magnetic Declination (1701) Constructed? **Pedro Luengo:** The Agote Map of Hainan Island, China: A Case Study for Cultural Dialogue in Eighteenth-Century Cartography.

Josip Faricic and Lena Mirošević: *Carta di Cabotaggio del Mare Adriatico* (1822–1824): A Turning-Point in the Development of Adriatic Maritime Cartography. Den Abschluss bilden einige Buchbesprechungen.

(Redaktion)



Entlang der Wege und Straßen – Au long des chemins et des routes – Lungo percorsi e strade

Wege und Geschichte 2016/2
Zeitschrift von ViaStoria – Stiftung für Verkehrsgeschichte

Zürich: Chronos-Verlag, 2016. 48 Seiten mit 87 schwarzweissen Abbildungen, A4. ISSN 1660-1122, broschiert, CHF 18.00.

Bestelladresse:

Chronos Verlag
Eisengasse 9, CH-8008 Zürich
info@chronos-verlag.ch
www.chronos-verlag.ch

Grosse Auswahl an Faksimiles

Edition Cavelti
Madlena Cavelti
Untermattstrasse 16, CH-6048 Horw
Tel. + Fax: +41-41-340 31 44
E-Mail: info@editioncavelti.ch
www.editioncavelti.ch

Wild-Karte des Kantons Zürich 1:25 000 (1852–1868)

Faksimile-Ausgabe (4-farbiger Offsetdruck)
32 Blätter, Massstab 1:25 000, 61 x 44 cm.
In Kassette, inkl. Dokumentation
CHF 105.00 (+ Versandkosten)
Verlag Cartographica Helvetica, 3280 Murten

Dufourkarte 1:100 000

25 Blätter, z.T. Erstausgaben, auf Leinwand aufgezogen/gefalzt, in Originalschuber.

Siegfriedkarte 1:25 000 und 1:50 000

845 Blätter, Stand nach 1. Weltkrieg, plano, guter Zustand.

Probedrucke für LK 1:25 000 und 1:50 000

4-farbig (Strichfarben) von den originalen Kupferplatten. ¼-Blattformat, vor der Zusammenkopie der Erstausgabe. Gebirgsblätter und Kanton Jura. Rarität.

Dazu weitere kartographische Raritäten.

Angebote oder Anfragen bitte an
Tel. (+41) 031 961 32 47

CARTOGRAPHICA

HELVETICA

Verlag Cartographica Helvetica

Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
E-Mail: info@cartographica-helvetica.ch
www.kartengeschichte.ch